

1. Lied

Gotteslob 347

1. Der Geist des Herrn erfüllt das All / mit Sturm und Feuersgluten;
Er krönt mit Jubel Berg und Tal, / er lässt die Wasser fluten.
Ganz überströmt von Glanz und Licht / erhebt die Schöpfung ihr Gesicht,
frohlockend: Halleluja.

2. Der Geist des Herrn erweckt den Geist / in Sehern und Propheten, /
Der das Erbarmen Gottes weist / und Heil in tiefsten Nöten. /
Seht aus der Nacht Verheißung blüht: / Die Hoffnung hebt sich wie eine Lied /
und jubelt: Halleluja

3. Der Geist des Herrn treibt Gottes Sohn, /die Erde zu er-lösen; /
Er stirbt am Kreuzessthron, / und bricht die Macht des Bösen. /
Als Sieger fährt er jauchzend heim / und ruft den Geist, dass jeder Keim /
aufbreche: Halleluja.

4. Der Geist des Herrn durchweht die Welt / gewaltig und unbündig; /
Wohin sein Feueratme fällt / wird Gottes Reich lebendig.
Da schreitet Christus durch die Zeit / in seiner Kirche Pilgerkleid, /
Gott lobend: Halleluja

Kreuzzeichen

Gott, Vater im Himmel!
Durch unsere Taufe und Firmung
Haben wir freien Zugang zu DIR.
Lass uns Jesus immer ähnlicher werden und
wachsen im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe.
In der Kraft des Heiligen Geistes wollen
wir Segen sein für die Menschen,
denen wir begegnen,
und Zeugnis von Deiner Liebe geben.
Hilf uns, dem Bösen Widerstand zu leisten und
berühre uns mit Deiner Barmherzigkeit,
die uns immer neu bereit macht, denen zu vergeben,
die uns Leid zugefügt haben.
Sei gelobt für unser Leben und für Deine Liebe! Amen.

2. Hinführung

3. LESUNG: Ich bin der gute Hirte Joh, 11- 15

Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte gibt sein Leben hin für die Schafe. Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirte ist und dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen, lässt die Schafe in Stich und flieht; und der Wolf reißt sie und zerstreut sie. Er flieht. Weil er nur ein bezahlter Knecht ist und ihm an den Schafen nichts liegt.

Ich bin der gute Hirte; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich geben mein Leben hin für die Schafe.

4. Lied: Der Herr ist mein Hirte Psalm 23

5. Gedanken

- I. Das Bild vom guten Hirten
- II. Vertrauen & Geborgenheit
- III. Was macht den guten Hirten aus?
- IV. Im Leben geht nicht alles glatt – Der Hirt ist da in jeder Gefahr!
- V. Worte zum Bild von Sieger Köder „Der gute Hirt“

6. Fragen für mein persönliches Leben:

7. Lied: Atme in uns Heiliger Geist, GL 346

Atme in uns Heiliger Geist, / brenne in uns, Heiliger Geist!

Wirke in uns, Heiliger Geist. / Atem Gottes komm!

1. *Komm du Geist durchdringe uns. / Komm du Geist kehre bei uns ein.*

Komm, du Geist belebe uns, / wir ersehnen dich!

2. *Komm, du Geist der Heiligkeit. / Komm du Geist der Wahrheit.*

Komm du Geist der Liebe / wir ersehnen dich!

3. *Komm du Geist, mach du uns eins. / Komm du Geist, erfülle uns.*

Komm, du Geist und schaff uns neu, / wir ersehnen dich!

8. Wir preisen dich guter Hirte!

Sende deinen Geist aus und alles wird neu (2 x)

9. Vater Unser - Melodie: Nikolai Rimskij-Korsakov

10. Gemeinsames Gebet

Jesus, wenn ich dich im Bild des guten Hirten betrachte,

Dann wird mir warm ums Herz.

In vielen Augenblicken des Lebens,

in den finsternen genau so wie in den hellen,

durfte ich deine Nähe spüren,

durfte ich deine aufmunternden Worte hören,

die mir Sicherheit und Geborgenheit gaben.

Immer mehr wurde es für mich Gewissheit:

Ja, du kennst mich wirklich,

ich bin dir nicht gleichgültig.

Dafür danke ich dir von Herzen und bitte dich:

Lass mich auch in Zukunft nicht allein.

11. Schusslied

„Voll Vertrauen gehe ich den Weg mit Dir, mein Gott,
getragen von dem Traum, der Leben heißt.

Am Ende dieses Weges bist du selber dann das Ziel, Du, der Du das Leben bist.“

1. Manchmal werden diesen Weg viele Menschen mit mir gehn,
und wir werden Hand in Hand tanzend Dir entgegen zieh'n.
Dann will ich Dir, oh Gott, ein Loblied singen,
2. Doch der Weg wird manchmal auch ein Stück durch die Wüste führ'n,
und dann hab ich Angst davor, blind mich nur im Kreis zu dreh'n.
Dann bitt ich Dich, oh Gott, um Kraft zum Weitergeh'n, ...
3. Wenn Du, Vater, mit mir gehst, kann der Weg nicht sinnlos sein,
wenn Du an der Hand mich nimmst, weiß ich bin nie allein.
Denn ich kann Dir, oh Gott, mein Leben anvertrau'n,
ich kann mit Dir, oh Gott, mein Leben wagen ...